

10. / VIII. 1917.

163

Verschärftes Vorgehen gegen den Schleichhandel.

Wie uns aus Berlin geschrieben wird, finden unter den Bundesregierungen schon seit einiger Zeit Besprechungen über ein schärferes Vorgehen gegen den Schleich- und Kettenhandel und den damit verbundenen Lebensmittelwucher statt. Die leitenden Stellen sind zur Erkenntnis gelangt, daß die bisher verwendeten Mittel zur Bekämpfung der bekannten Mißstände nicht reichen.

Die Vorschläge auf rücksichtsloses Durchgreifen finden ihren kräftigsten Befürworter in dem Reichskanzler Dr. Meißner. Man erwägt ein enger Zusammenarbeiten zwischen dem Kriegswucheramt und den Provinzialbehörden und eine weitere Ausdehnung seiner Befugnisse auf das ganze Reich. Die Verhaftung und Verurteilung der Schuldigen soll bei allen schweren Verstößen regelmäßig erfolgen.

Es sind eine Reihe von Vorschlägen gemacht worden, über die sich die maßgebenden Stellen erst schlüssig werden sollen. U. a. denkt man daran, künftighin Gastwirtschaften, deren Inhaber sich Verfehlungen zuschulden kommen lassen, nicht zu schließen, sondern durch die Kommunalbehörde weiter führen zu lassen. Sollten auch die neuen Maßnahmen den erwünschten Erfolg nicht haben, so dürfte im Herbst dem Reichstag ein besonderer Gesetzentwurf, der sich mit dieser Angelegenheit befaßt, unterbreitet werden.